

Als Lehrerin in China - Mein Alltag in der Lernfabrik

Beitrag von „Silicium“ vom 4. April 2012 22:30

Zitat von Mikael

Wenn die Welt so einfach wäre! Studenten sind FREIWILLIG an der Uni und studieren FREIWILLIG ein Fach ihrer Wahl. Wenn sie keine Lust mehr haben, können sie gehen. Jederzeit. Schüler sitzen ZWANGSWEISE in der Schule und sind ZWANGSWEISE in Unterrichtsfächern, die sie vielleicht überhaupt nicht interessieren. Immerhin gibt es eine Schulpflicht und keine Studienpflicht.

Die Schulpflicht umfasst (nach meinen vllt mittlerweile veralteten Kenntnissen) doch auch nur 9 Schulbesuchsjahre. Danach ist auch jeder Schüler freiwillig an der Schule. Spätestens für Oberstufenschüler am Gymnasium lasse ich das Argument "Der Schüler ist zwangsweise hier und hat keine Wahl" nicht gelten. Auch nicht, dass er vllt Interesse an manchen Fächern hat und an deren nicht.

Das Gesamtpaket heißt Abitur, wenn ich mich für dieses entscheide, muss ich alles mitmachen und in allen Fächern mich an die Spielregeln halten.

Selbst wenn ich später Chemie studiere heißt das nicht, dass ich alles innerhalb des Fachs mag. Trotzdem muss ich da auch alles machen, wenn ich mich dafür entscheide.

Und mit dem Alter zu argumentieren hat keinen Sinn! Wenn sehr junge Menschen in eine Ausbildung gehen müssen sie sich dort auch an die Gegebenheiten anpassen. Und komischerweise funktioniert es da oftmals mit Pünktlichkeit und Respekt vor dem Vorgesetzten. Warum? Einfach weil es rigoros verlangt wird. Wer es nicht zu leisten bereit ist, fliegt nach Verwarnung. In der Schule ist es eben in Deutschland anders. In China sicher nicht.

Generell glaube ich, dass dieses Bewusstsein ("Ich werde ja gezwungen zur Schule zu gehen") auch innerhalb der Schülerschaft stark verbreitet ist und ein großes Problem darstellt. Eigentlich müsste das Bewusstsein vorherrschen (Ich bin privilegiert, dass ich zur Schule gehen darf). Dies ist in Entwicklungsländern ja zum Beispiel der Fall.

Auch bei Kursen, für die man Geld zahlt, ist der Eifer größer, unter anderem, weil man eben dadurch das Gefühl bekommt, dass man ja dafür gezahlt hat um da zu sein.

Uns hat in der Oberstufe mal ein Lehrer gesagt: "Mir ist es *****egal ob ihr eure Hausaufgaben macht, ob ihr da seid oder nicht. Mir ist es prinzipiell auch egal, ob ihr zu spät aus der Pause kommt, nur stört mich das ständige Auf- und Zugehen der Tür. Also bleibt 5 Minuten nach Unterrichtsbeginn bitte ganz weg."

Ihr wollt das Abitur und ich biete Euch hier die Möglichkeit gut darauf vorbereitet zu werden,

wer es nicht wahrnehmen möchte, der lässt es eben".

Das hat bei einigen (nicht allen, okay!) besser gewirkt und mehr zum Nachdenken angeregt, als wenn er vermittelt hat, dass die Schüler ja die Hausaufgaben unbedingt machen müssten und so weiter.

Zitat von Mikael

Wenn ein Student mitten in der Vorlesung anfängt herumzupöbeln, seine Nachbarn zu belästigen usw. Was wird der Dozent machen? Er wird sich dem Studenten sicherlich nicht im pädagogischen Einzelgespräch widmen, sondern er wird den Wachdienst (sofern vorhanden) oder die Polizei rufen. Der Student bekommt danach evt. Hausverbot und die Sache ist erledigt. Versuch das einmal in der Schule. Die Polizei würde dich auslachen und die Schulöffentlichkeit als Idioten hinstellen, der seine Schüler nicht im Griff hat.

In einem Betrieb fliegt man bei extremem Fehlverhalten raus, aus der Uni wird man von der Vorlesung ausgeschlossen nur an der Schule tut man sich schwer mit dem Ausschluss vom Unterricht. Um in dem Thread zu bleiben, glaubt ihr in China würde man lange fackeln wenn ein Kind aus der Reihe tanzt? Warum in Deutschland? Das ist doch politisch so gewollt.

Es ginge imho auch anders. Wenn es erstmal Usus ist tageweise, dann Wochenweise Unterrichtsausschluss zu geben, dann wird sich die Schülerschaft schnell anpassen. (In anderen Ländern geht es ja auch mit der Disziplin und der Autorität des Lehrers).